

Arbeiterklasse, der gesamten Arbeiterklasse und den anderen werktätigen Massen sind bestimmend für die politische Stabilität der sozialistischen Gesellschaft, die ihrerseits eine Bedingung für die Kontinuität und Dynamik des gesellschaftlichen Fortschritts ist. Die Festigung der Verbindung der Partei zu den werktätigen Massen aller Klassen und Schichten und damit auch zu allen anderen Organisationsformen des politischen Systems ist auch bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft entscheidend für die weitere Stärkung des Staates und die Gewährleistung seiner Funktionsfähigkeit.

Auch die Führung durch die Partei der Arbeiterklasse ist kein unveränderlicher, ein für allemal gegebener Zustand. Unausgesetzt muß sich diese Führung, die selbst auf die fortwährende Entwicklung und Verbesserung der bestehenden Zustände gerichtet ist, unter veränderten Bedingungen neu bewähren, muß sie in ihrem Inhalt und ihren Formen entsprechend vervollkommen werden. Bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft äußert sich dies vor allem in der weiteren Erhöhung der Komplexität und des perspektivischen Charakters der strategischen und operativen Führungsentscheidungen der SED, die auf eine abgestimmte und den objektiven Erfordernissen entsprechende Entwicklung aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens orientieren; in der Festigung des vertrauensvollen Zusammenwirkens der Partei mit allen politischen Kräften des Volkes und in der zunehmenden selbständigen Verantwortung aller Glieder des politischen Systems und der Kollektive der Werktätigen für die Lösung der gesamtgesellschaftlichen Aufgaben. Diese den neuen Bedingungen entsprechende Verwirklichung der Führungsrolle der Partei ist ein untrennbarer Bestandteil, ein objektives Erfordernis der Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie im allgemeinen und im politisch-staatlichen Willensbildungs- und Leitungsprozeß im besonderen.

Das Bündnis der SED mit den anderen politisch organisierten Kräften des Volkes hat sich insbesondere auch im Demokratischen Block und in der Nationalen Front der DDR zu einer konstruktiven kameradschaftlichen Zusammenarbeit entwickelt. Dazu leisteten und leisten die mit der Partei der Arbeiterklasse befreundeten Parteien sowie die Massenorganisationen zunehmend wirksamere eigenständige Beiträge. Diese Zusammenarbeit verstärkt sich heute bei der weiteren Ausgestaltung der sozialistischen Produktionsverhältnisse, der Entfaltung der Produktivkräfte, der Entwicklung der Initiative und des gesellschaftlichen Verantwortungsbewußtseins der Menschen. Es existieren und entstehen vielfältige Formen wirkungsvoller Zusammenarbeit der gesellschaftlichen Kräfte mit den staatlichen Organen zur Lösung konkreter ökonomischer und sozialer Aufgaben, die den demokratischen Charakter des politischen Systems und der staatlichen Macht weiter ausprägen. Die kameradschaftliche Zusammenarbeit der Parteien, gesellschaftlichen Organisationen und des Staates erwies und erweist sich als strategisch orientiertes, stabiles und wirksames Prinzip zur Erfüllung der Aufgaben und Funktionen des sozialistischen Staates.

Der XL Parteitag der SED hat die Bedeutung der Bündnisbeziehungen nachdrücklich bekräftigt. „Interessenvertretung des ganzen Volkes durch die Arbei-